

# Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Zwillinge 2016 Mithuna

Brief Nr. 2 / Zyklus 30 – 20. Mai bis 21. Juni 2016 / World Teacher Trust e.V.

# Invokation



May the light in me be the light before me.  
May I learn to see it in all.  
May the sound I utter reveal the light in me.  
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,  
the silence which we break every moment.  
May it fill the darkness of noise we do,  
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.  
Let realisation be my attainment.  
Let my purpose shape into the purpose of our earth.  
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.  
May we live in the awareness of the background.  
May we transact light in terms of joy.  
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

# Vaisakhbrief



Brief Nr. 2 / Zyklus 30 – 20. Mai bis 21. Juni 2016 – 卐

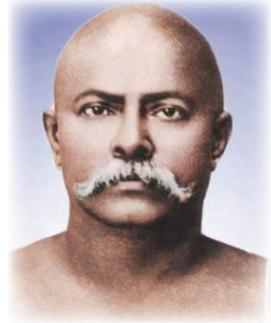
## Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.....	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr von Widder 2016 bis Fische 2017.....	4
Botschaft für den Monat Zwillinge 卐.....	5
Botschaft des Lehrers • Engel auf Erden.....	7
Lord <i>Krishna</i> • GĪTĀ-UPANISHADE — Der Status eines führenden <i>Yogī</i> .....	8
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Vertrauen.....	9
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Zwerge.....	10
Botschaft von Meister <i>Kūt Hūmi</i> • <i>Devāpi Maharshi</i> — Unterricht.....	11
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Schlüssel zur Harmonie.....	12
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT.....	13
<i>Shirdi Sai</i> • WORTE DER WEISHEIT — Der Gesang.....	14
Botschaft von <i>Śrī Rāmakrishna</i> • Ritual.....	15
Über die Geheimlehre • Zirbeldrüse.....	16
SATURN • 2 Der alte Mann.....	17
DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG • II. Strophe (Teil 22).....	18
Jüngerschaft • Vollkommenes Gebet.....	19
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 115 — Die Gegenwart.....	20
DIE LEHREN VON KAPILA • 48 — Natürliches Übereinkommen.....	21
DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG • 43.....	23
LORD DATTĀTREYA • 2 — Die Eltern.....	24
AGNI – Feuer • 10 — 7. Der Vollkommene.....	26
INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME • 104.....	28
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Strahlentypen (1).....	29
<i>Agni</i> – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers • 52. Der 2. Logos ... (Teil 3).....	30
Meister <i>EK</i> • 73. VISHNU PURĀNA — Kapitel XIX: Weitere Peinigung von <i>Prahāda</i> (Teil 3).....	32
Zwei Seiten für Jugendliche • ÜBER DIENST; MITHILA Editorial 123; Geschichten für Jugendliche	34
Bild zur Symbolik von Zwillinge 卐.....	36
PARACELSUS – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 141 — Subtile Energien aktivieren.....	37
Der <i>Yoga</i> -Pfad — Zusammenfassung eines 3-tägigen Seminars in 2006 (Teil 3/Ende).....	39
Kalenderdaten.....	42
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.....	3. Umschlagseite
Gebet an <i>Agni</i> • <i>Īśā Vāsyā Upanishade</i> .....	Umschlag-Rückseite

Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

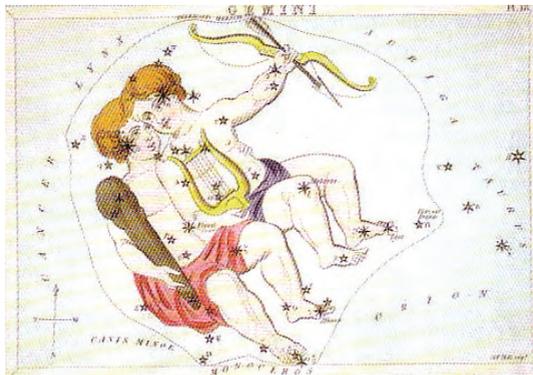
Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster  
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186  
Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)  
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet\* für das Jahr  
von Widder 2016 bis Fische 2017



**Serpent "K" loosens its skin.  
The pictures of past Karma  
on the walls of its skin are peeled off.  
Karma neutralised."**

Die Schlange „K“ löst ihre Haut ab.  
Die Bilder des *Karmas* der Vergangenheit  
auf den Wänden ihrer Haut werden abgezogen.  
*Karma* ist neutralisiert.



Sternbild Zwillinge

\* Der Kommentar zu diesem Gebet kann im Vaisakhbrief Widder 2016 Nr. 12/Zyklus 29 oder im Buch OKKULTE MEDITATIONEN von K. Parvathi Kumar unter Meditation Nr. 32 nachgelesen werden.



## Botschaft für den Monat Zwillinge

Der Große Bär und die Plejaden bilden mit den Zwillingen ein kosmisches Dreieck, um die zugrunde liegende Liebe der Gottheit hervorzu- bringen. Es heißt, dass die Gottheit einen Fuß auf die sieben Väter (den Großen Bären) und einen Fuß in den Bereich der sieben Mütter (der Plejaden) setzt. Der Kopf der Gottheit befindet sich in den Zwillingen und bildet das goldene Dreieck. Ihr Bewusstsein ist nach innen gewendet. Obwohl vom Göttlichen im Allgemeinen als einem männlichen Wesen gesprochen wird, ist Gott weder „er“, noch „sie“, sondern beides. In den Schriften wird Gott als männlich-weiblich beschrieben, als halb männlicher und halb weiblicher *Ardhanari*, als Adonai bei den Griechen oder als Jehovah bei den Hebräern.

Inbrünstig und feurig wird der Schrei des Suchenden im gegenüberliegenden Zeichen Schütze hervorgerufen. Die Intensität des Schreis bewirkt eine Antwort des männlich-weiblichen Wesens, das seine Arme ausstreckt, um mit großer Liebe zu umarmen. Im Osten wird dieses Wesen *Vishnu* und im Westen wird es kosmischer Christus genannt.

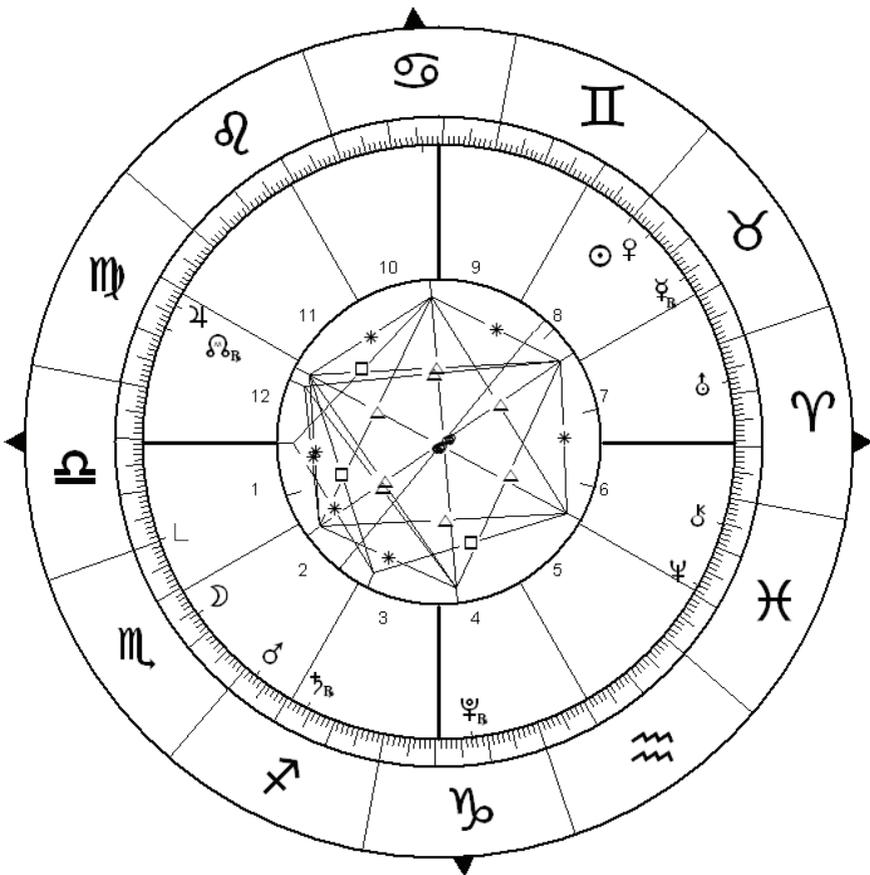
Seht! Die kosmische Wesenheit tritt hervor und streckt beide Arme aus, um liebevoll in Empfang zu nehmen und zu umarmen. Auf den Schrei der Menschheit antwortet der Herr, der sich in den Zwillingen befindet und mit seinen zwei Beinen auf zwei großen Konstellationen steht. Der Schrei der Menschheit symbolisiert den strebenden Schützen.

Der Menschheit wird empfohlen, gemeinsam zu rufen, um die Antwort des hereinkommenden Herrn der Liebe im Monat Zwillinge zu erhalten. Die Zwillinge bilden den Eintrittspunkt der kosmischen Energie, die vom Sirius kommt. Aus diesem Grund bezeichneten die Meister der Weisheit die Zwillinge als Monat der Einweihung für die Menschheit.

Meister CVV, ein Botschafter der Sirius-Energien, erzeugte durch die Einrichtung des May Calls einen Impuls der Liebe-Energien. Der May Call findet in der ersten Woche des Zwillinge-Monats statt. Da der Meister ein vollkommenes Verständnis der hereinfließenden Energien hatte, konnte er einen Kanal für den Einstrom der Liebe-Energien aufbauen. Diese Ener-

gien kommen vom kosmischen Christus, dem Zweiten Logos, der *Vishnu* bzw. *Krishna* genannt wird.

Mögen sich die Aspiranten am 29. Mai mit dem Ruf des Meisters (Master Call) verbinden, um die Energien der Liebe in ihrem Inneren zu empfangen. Die Energien führen das Leben auf der Erde zusammen und lösen auf diese Weise die Dualität und die entsprechenden Konflikte auf.



☉ → 𐌆 am 20. Mai 2016 um 16<sup>36</sup> Uhr MESZ  
(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)



## Botschaft des Lehrers

### Engel auf Erden

Die Schriften sprechen von den Engeln auf Erden, aber wer sind die Engel, die auf Erden wandeln? Es sind jene Wesen, die in vollkommener Übereinstimmung mit dem allgegenwärtigen EINEN leben und arbeiten. Durch ihre Person erfüllen sie die Gesetze der Natur und damit den Plan der Natur. Sie besitzen das entsprechende Wissen und sind jederzeit aktiv. Das sind die wahren Engel, die Vorbilder für die Menschen auf der Erde. Diese Engel sind nicht aus höheren Kreisen herabgekommen. Es sind aufgestiegene Menschen, die unermüdlich für den Plan der Natur arbeiten. Wir nennen sie die Meister der Weisheit.

## GÎTÂ-UPANISHADE

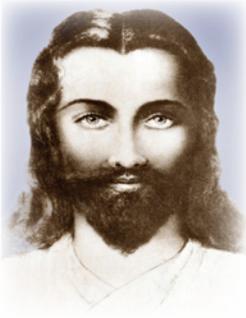
– Lord *Krishna* –Der Status eines führenden *Yogîs*

***Yoginâmapî sarveshâm madgatenântarâtmanâ  
 Šraddhâvân bhajate yo mâm sa me yuktatamo mataha***

„Der Führende unter den *Yogîs* nimmt in mir einen festen Platz ein, indem er sich nach innen wendet und sich mit mir verbindet. In mir findet er festen Halt, er dient mir und verehrt mich in allem.“ (6-47)

Kommentar:

Der Herr beendet das Kapitel über Kontemplation mit der Wiederholung der Situation eines führenden *Yogîs*. Wenn der Mensch sich nach innen wendet und über das innere Licht kontempliert, entwickelt er einen inwendigen Lichtkörper. Man nennt ihn *Antahkarana Sarîra*. Danach tritt er in diesen Lichtkörper ein und bleibt in Verbindung mit dem Allerhöchsten, der innerhalb des Lichtkörpers und überall ringsum existiert. Durch diese Kontemplation tritt der *Yogî* erneut in das allerhöchste Wesen ein und festigt sich in ihm. Wenn er sich auf diese Weise im Allerhöchsten stabilisiert hat, sieht er den EINEN in allem. Er sieht keinen anderen. Während er mithilfe des Lichtkörpers und des Körpers aus Fleisch und Blut im Allerhöchsten ruht, dient er unentwegt in Zeit und Raum. Dies ist der höchste und vollendete Status eines *Yogîs*.



## Botschaft von Lord *Maitreya*

### Die Gemeinschaft von *Maitreya*

#### Vertrauen

Egal wie klug und kompetent jemand ist – das, was ihn antreibt, ist Vertrauen, Glaube und Überzeugung. Wer Vertrauen hat, erhält die Mitarbeit des Wissens. Wie ein Diener arbeitet es für ihn. Wenn Vertrauen fehlt, wird das Wissen zu einer Last. Aspiranten hören zahlreichen Unterweisungen zu. Sie studieren viele Schriften. Solange sie an der praktischen Umsetzung Zweifel haben, ist solches Wissen nutzlos.

In einer Gemeinschaft ist es unumgänglich, dass alle zusammenarbeiten. Für solche Zusammenarbeit wird wiederum Vertrauen gebraucht. Wer anderen nicht trauen kann, wird mit seiner Arbeit nicht vorankommen können. Durch die Arbeit baut das Vertrauen die so hochgeschätzte Brüderlichkeit auf. Wer nicht genügend Vertrauen und Brüderlichkeit ausstrahlt, kann nicht viel Arbeit verrichten. Was er unternimmt, stößt auf allzu viele Hindernisse. So schwindet die Freude an der Arbeit, wenn man nicht genügend Vertrauen hat. Vertrauen und Brüderlichkeit ermöglichen nicht nur den freien Fluss der Arbeit, sondern lassen auch wechselseitige Zusammenarbeit entstehen, bei der einer für den anderen einsteht, und sie bauen einen gemeinschaftlichen Schutzschild auf. Ein Aspirant ist auf dem Pfad gut ausgerüstet, wenn er genügend Vertrauen zu sich selbst und zu anderen hat.

## Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –



### Zwerge

Achtet auf die Zwerge. Sie mögen klein in ihrer Statur sein, aber nicht in ihrem Verstand. Im Gegenteil, sie sind besonders schnell. Sie begreifen schnell, sie sprechen schnell und sie handeln schnell.

Auch Bäume, die reichlich Früchte tragen, sind normalerweise eher kleinwüchsig. Hochwachsende Bäume tragen weder Früchte noch Blüten und spenden nicht einmal Schatten.

Ähnlich ist es bei den Tieren. Alle Tiere, die Milch geben, die Felder bearbeiten und den Menschen helfen, sind eher von kleiner Statur. Wenn sie domestiziert werden, sind sie freundliche Begleiter des Menschen. Tiere von sehr großem Wuchs sind für die Gesellschaft im Allgemeinen nicht so nützlich.

In vielen alten Legenden und heiligen Schriften wird von der Nützlichkeit der Zwerge erzählt. Sie haben einen sehr guten Verstand und sind anderen überlegen. Unter den Meistern der Weisheit ist Meister Jupiter am kürzesten gewachsen und ist trotzdem der Größte. Lasst euch nicht von groß gewachsenen Gestalten beeindrucken. Es heißt, dass unter den *Avatâren* Lord *Krishna* kleiner ist als andere.



## Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –

### Unterricht

Der beste Dienst, den man der Menschheit leisten kann, ist, den Kindern liebevoll zu dienen. Grundschullehrer können die beste Grundlage für die nächste Generation legen. Kinder haben eine zarte Energie, die im Hinblick auf menschliche Werte leicht geformt werden kann. Ihnen können Gewohnheiten in Bezug auf Sauberkeit und reine Gedanken nahegebracht werden. Sie können in ein reines Leben eingeführt und darin unterwiesen werden, im Denken Offenheit und Unvoreingenommenheit zu pflegen. Ihren Intellekt kann man für Wissen begeistern, und dadurch wird es ihnen möglich, das Leben ringsum mitzugestalten.

Den Kindern sollte vermittelt werden, dass harte Arbeit unerlässlich ist. Ebenso sollte ihnen nahegebracht werden, dass Arbeit ein Mittel ist, um sich für das Wohlergehen anderer anzubieten. Lehrer, die den Kindern dienen, sind in Wahrheit die besten Diener der Menschheit. Sie sollten die Kinder so formen, dass sie wie fleißige Bienen danach streben, Wissen zu erwerben, hart zu arbeiten und den Honig ihrer Arbeit der Gesellschaft insgesamt anzubieten. Solche Lehrer sind gesegnet. Ihr Dienst ist der beste.

## Botschaft von Meister *EK*



### Der Schlüssel zur Harmonie

Die Schöpfung ist eine riesige Institution, in der jeder mit anderen zusammenarbeiten sollte. Gemeinsam sollten alle für das Wohlergehen aller arbeiten. Nur dann befindet sich die Institution in Harmonie.

Wer nur für sich selbst arbeitet, lebt gegen das Gesetz der Institution. Durch Arbeit für sich selbst, bei der andere außer Acht gelassen werden, schafft man sich selbst und seiner Umgebung Probleme.

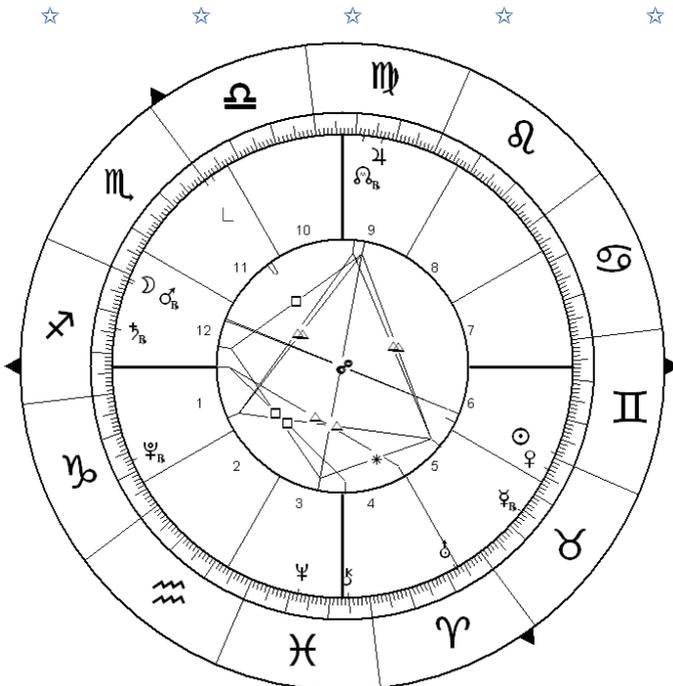
Die Menschheit als Ganzes kann dies nicht erkennen, weil alle Menschen unterschiedliche Wahrnehmungsstufen haben. Doch jeder Einzelne kann herausfinden, welche Bedeutung die Zusammenarbeit und der gemeinschaftliche Vorteil hat, damit sein eigenes Leben harmonisch verläuft. Im Wassermann-Zeitalter kann dies auch auf der Gruppenebene ausprobiert werden.



VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT\*

Weisheit vertreibt Furcht,  
Kontemplation verleiht Stabilität.  
Dienst für den Lehrer verleiht Wissen und  
Yoga bringt Frieden und Ausgeglichenheit.



Zwillinge-Vollmond am 21. Mai 2016 um 23<sup>14</sup> Uhr MESZ  
(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

\* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

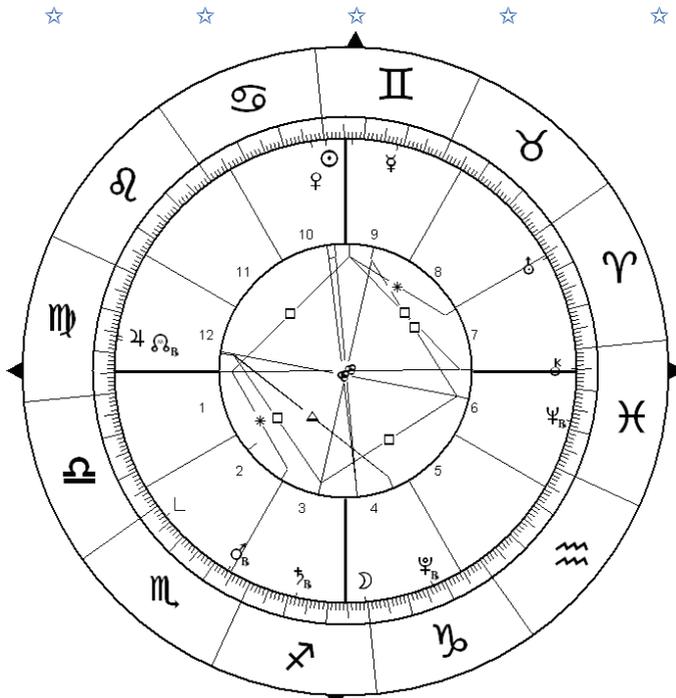
SHIRDI SAI

WORTE DER WEISHEIT\*



## Der Gesang

Das Leben ist der Gesang des Atems – *Sâma Veda*.  
 Wer in diesen Gesang eintaucht und tief mit ihm verbunden bleibt,  
 lebt in ewiger Glückseligkeit.



Zwillinge-Vollmond am 20. Juni 2016 um 13<sup>02</sup> Uhr MESZ  
 (Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

\* Aus dem Buch SHIRDI SAI SAYINGS – WORTE DER WEISHEIT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-08-9 (zweisprachig: Englisch und Deutsch).



## Botschaft von *Śrī Râmakrishna*

### Ritual

Die Perlmuschel, die die kostbare Perle enthält,  
hat für sich selbst kaum einen Wert,  
aber für die Bildung und Entwicklung der Perle ist sie unentbehrlich.

Die Muschelschale mag sich  
für den Menschen, der die Perle bekommt,  
als nutzlos herausstellen.

Genauso sind Zeremonien und Rituale für jemanden,  
der die höchste Wahrheit – Gott – erreicht hat,  
vielleicht nicht notwendig.

## Über die Geheimlehre



### Zirbeldrüse

Das Gehirn ist das spezielle physische Wahrnehmungsorgan. Die Wahrnehmung befindet sich innerhalb der Aura der Zirbeldrüse, und diese Aura reagiert mit Schwingungen auf sämtliche Eindrücke. Menschen können dies nur fühlen, aber nicht wirklich erkennen. Während Gedanken ins Bewusstsein eintreten, entsteht eine konstante Schwingung im Licht dieser Aura. Ein Hellseher, der das Gehirn einer Person anschaut, kann sieben Abstufungen des Lichts erkennen und sieben Schichten zählen, die von der trübsten bis zur strahlendsten ineinander übergehen. Wenn man die Hand einer anderen Person berührt, entsteht bereits eine Schwingung in der Aura der Zirbeldrüse, die verschiedene Farbschattierungen zeigt. Diese Schwingungen werden zusammen mit ihrer Verträglichkeit oder Unverträglichkeit zum Rückenmark übertragen. Wenn die Schwingungen durch hohe und niedere Wahrnehmungen häufig gestört werden, haben sie eine rasche Abnutzung der Zirbeldrüse zur Folge. Um ein hohes Maß an Wahrnehmung zu erhalten, wird daher empfohlen, während jeder Aktivität eine relativ friedliche Atmosphäre und eine mehr oder weniger konstante Schwingung zu bewahren.

Eine häufige Störung der gefestigten Schwingungen mit dem entsprechenden Spiel des Lichts um die Zirbeldrüse greift die Aura des Herzens und sogar das Herz selbst an. Man sollte wissen, dass das Herz im Einklang mit der Zirbeldrüse schwingt und die sieben Adern des Herzens erleuchtet.



SATURN\*

②

## Der alte Mann

Saturn zeigt sich durch Probleme, Enttäuschungen und Misserfolge, nur um uns mitzuteilen, dass unsere Vorgehensweise nicht mit dem Gesetz übereinstimmt. Kein anderes Prinzip lehrt uns so sorgfältig wie Saturn, dem Weg der rechten Beziehungen zu folgen, das heißt der rechten Beziehungen zu den Eltern, Geschwistern, zum Lebenspartner, zu den Kindern, Mitmenschen, Tieren, Pflanzen, Mineralien, fünf Elementen und zu den *Devas*. Jeder Meister der Weisheit macht in seinem Unterricht als erstes das Saturn-Prinzip bekannt und lässt die Schüler nicht eher in die inneren Räume, bis sie das Saturn-Prinzip erfolgreich anwenden.

Jedem Schüler, der nach der Wahrheit sucht, präsentiert Saturn seine persönlichen Begrenzungen und besteht darauf, dass der Schüler sie überwindet. Dies ist der sichere Weg zum Wachstum. Auf gütige, wohlwollende Weise führt deshalb jeder Meister der Weisheit das Saturn-Prinzip ein, sobald ein Schüler mit ihm in Berührung kommt.

Saturn gilt als der Großvater, als der „alte Mann“, der eine Verkörperung der Geduld ist und die Schüler ebensolche Geduld lehrt. Deshalb wurden diese Vorträge über Saturn aufgeschrieben, um den Wahrheitssuchern und allen, die dem Pfad folgen, bestimmte Ideen darzulegen.

Saturn besitzt die Kraft, in das hierarchische Leben einzuweißen. „Saturn ist der Einweihungsplanet“, sagt Meister *DK*, „und Saturn ist der Planet der Jüngerschaft und der günstigen Gelegenheit.“ In unserer Zeit ist Saturn außerordentlich aktiv. Dem Weltjünger legt er jene schwierigen Situationen und Krisen vor, die eine freie Wahl, differenzierende Pionierarbeit, kluge Reaktionen und richtige Entscheidung erfordern und auf diese Weise zum Abbau all dessen führen, was behindert oder beengt, ohne dass jedoch irgendwelche echten Werte aufgegeben werden, derer sich die Menschheit bewusst ist.

\* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

DER LEHRER –  
SINN UND BEDEUTUNG \*

22



## II. Strophe

### 19. **Panchavarnam** – fünf *Varnas* (Teil 3)

Die Zahl 5, der Sohn, ist der Gottessohn. Gottes Zahl ist die 10. Ein anderer Name für den Gottessohn ist „Lehrer“. Die fünf wichtigsten Lehrer in der Schöpfung sind die vier *Kumâras* und *Nârada*, der kosmische Michael. Sie stellen die kosmischen Lehrer dar.

Die *Veden* sagen, alles ist fünffältig (*panktam va idagum sarvam*). Dieser „Fünfer-Schlüssel“ wird in der *Taittirîya Upanishade* dargelegt, die wiederum ein Katechismus zwischen einem Lehrer und seinem Schüler ist, die Vater und Sohn sind: *Varuna* und *Bhrugu*.

#### ***Pratarevahi mânasantarbhâvayed guru pâdukâm***

Sehr früh am Morgen rufe ich mir die heiligen Sandalen des Meisters  
in der inneren Kammer meines Herzens ins Bewusstsein.

\* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

## Jüngerschaft

### Vollkommenes Gebet

Sammele dich im Gebet. Sei ganz still. Mache die Anrufung stillschweigend. Führe dein Gebet aus, ohne dabei ein bestimmtes Ziel zu verfolgen. Du solltest deine Stimme nicht erheben. Sammele dich in der Ruhe der Stille. Die Schwingen des Geistes entwickeln sich besser in der Stille als durch hörbare Anrufungen. Verbinde dich mit der Umgebung. Eine Verbindung in tiefer Stille baut die Leiter zum Geist auf und ermöglicht dem Geist herabzukommen. Wenn der Geist durch stille Vereinigung herabkommt, verharre im Gebet. Bete bis die Verbindung zustande kommt und der Geist herabsteigt. Dann ist das Gebet vollendet.

Ein Jünger

## BLÄTTER AUS DEM ASHRAM\*

115



### Die Gegenwart

Der Eingeweihte durchdringt – die Luft durchdringt. Der Eingeweihte ist „luftig“. Die Luft leitet die Lebewesen innen und außen. Auch der Eingeweihte tritt durch die Atmung der Menschen ein und leitet sie einheitlich. Auf diese Weise gibt er Gegenwart. Die Gegenwart macht es den Menschen möglich, besser wahrzunehmen.

Sogar wenn zwei Nichteingeweihte miteinander reden, dringt der eine durch Klänge in den anderen ein. Aber sie sind sich dessen nicht bewusst. Der Eingeweihte tut dies bewusst. Mit vollem Bewusstsein dringt er ein und schenkt seine Gegenwart. Das hilft den Menschen, in die Gegenwart aufzusteigen. (Auf diese Weise dringt der Eingeweihte mit Hilfe der Luft in viele ein. Die Gegenwart wird wahrgenommen.)

---

\* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5



## DIE LEHREN VON KAPILA\*

48

### Natürliches Übereinkommen

Frage:

- Die natürliche Qualität der Erde (der festen Materie) ist Geruch.
- Der Geschmack ist die natürliche Qualität des Wassers.
- Licht ist die natürliche Qualität des Feuers.
- Berührung ist die natürliche Qualität der Luft.
- Klang ist die natürliche Qualität des Äthers (*Ākāsha*).

Diese Paare sind untrennbar, und sie bestehen nebeneinander.

Genauso sind Geist und Natur untrennbar, und sie ziehen sich gegenseitig an. Wenn das so ist, wie kann man dann Geist ohne Materie erfahren? Wie kann man die Qualitäten und die diesbezügliche Erfahrung der Natur vermeiden? Ist es möglich, vor der Natur und ihren Wirkungen zu fliehen? Die Konditionierung der Natur ist derart mächtig, dass sogar, während man sich daran erinnert, als Selbst (ICH BIN) zu verbleiben, man im nächsten Moment in das Illusionsspiel der Natur (*Mâyâ*) hineingezogen wird. Gibt es einen Weg, um von der Illusion des Denkvermögens unbeeinträchtigt zu bleiben? Unwissenheit und Vergesslichkeit in Bezug auf das Selbst scheint der natürliche Zustand der Wesen zu sein. Die Erkenntnis des Selbstes scheint weit entfernt, ungewöhnlich und vielleicht sogar unnatürlich zu sein, und die Vergesslichkeit verursacht den Tod. Immer wieder sterben die Wesen und werden wiedergeboren aufgrund ihrer natürlichen Neigung zur Illusion der Natur. Gibt es einen Weg, um von dem Spiel der Natur unbeeinträchtigt zu bleiben?

---

\* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-52-2; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.

Antwort:

Hör zu. Wenn du das folgende annimmst, dann verschwindet die Illusion der Natur, während der untrennbare Doppelaspekt von Geist – Natur bleibt. Dann lebt der Mensch unkonditioniert durch die Qualitäten der Natur und erfährt ihre Herrlichkeit:

1. Führe deine Arbeit aus ungeachtet dessen, ob sie angenehm ist, Profit und Erfolg bringt oder das Gegenteil davon. Lass Pflicht dein Ausdruck bei jedem Lebensschritt sein.
2. Versichere dich, dass die Gedanken zum Handeln aus dem Herzen, dem Ursprung des Denkens, kommen, aber nicht aus dem Verstand. Lass das Denken im Herzen stattfinden, im Gegensatz zum Verstand. Das Herz bezieht ein und denkt in Synthese. Der Verstand trennt und analysiert.

Versichere dich, dass dein Herz rein gehalten wird, und überprüfe dies wieder und wieder. Zum Beispiel, trag die Fehler der anderen nicht in deinem Herzen mit dir. Lass keine persönlichen Schwierigkeiten im Herzen eingepägt sein. Studiere die Geschichten der Eingeweihten und ruf deren Lebensereignisse in Erinnerung, um das Herz rein zu halten.

3. Bei allem, was dir im Leben begegnet, sieh auf das Selbst. In Wahrheit ist es nur das Selbst, das als alles, was ist, erscheint. In der Schöpfung gibt es nichts, was Nicht-Selbst oder Nicht-Gott wäre. Dies ermöglicht die Wechselwirkung von Angesicht zu Angesicht mit dem EINEN in allem.

Es führt zur Wirklichkeit des Selbstes und zu seiner unmittelbaren Erfahrung. Es schließt die Notwendigkeit zu glauben und das Gottvertrauen zu erhalten aus. Glaube und Vertrauen wirken indirekt, weil sie Gottes Existenz nur annehmen oder schlussfolgern.

Das Selbst in allem und als alles zu erfahren ist Realität. In dieser Methode wird Glauben durch Sehen ersetzt.

4. Das Greifen nach „anderen Dingen“ wird durch Studieren und Verstehen der Lebensgeschichten der Weltjünger losgelassen.
5. Feurige Aspiration gepaart mit *yogischem* Leben führt zum Loslassen der Wünsche.



## DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG\*

43

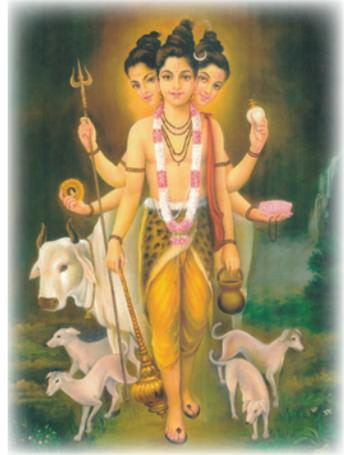
Die Verehrung der Kuh  
entspricht dem Rezitieren der *Veden*.

---

\* Übersetzung aus dem englischen Buch *COW – THE SYMBOL AND ITS SIGNIFICANCE* von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta in Visakhapatnam, Indien

## Lord *Dattâtreyā*\*

2

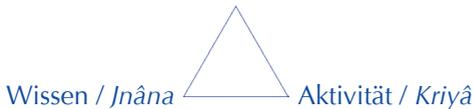


### 1.1 Die Eltern

In der indischen Mythologie werden *Atri* und *Anasûya* als Eltern von *Dattâtreyā* bezeichnet. Auch sie sind ein ewiges Prinzip, das *Āśvatha Dharma*. Das, was über die Drei hinausgeht, ist *A-tri*, das reine Bewusstsein hinter der Schöpfung. Es ist jenseits aller Ebenen. Wer dieses reine Bewusstsein erreicht, wird *Atri* genannt.

Das reine Bewusstsein gliedert sich in drei Bewusstseinsaspekte: Wille, Wissen und Aktivität oder die *Śaktis*: *Itcha*, *Jnâna* und *Kriyâ*.

Wille / *Itcha*



Diese Drei kommen mit ihren drei Qualitäten zusammen, um die Schöpfung zu flechten. Die drei Qualitäten, die zu ihnen gehören, sind Dynamik, Ausgeglichenheit und Trägheit oder *Rajas*, *Sattva* und *Tamas*. Ihnen entsprechen die Grundfarben Rot, Blau und Goldgelb.

Ausgeglichenheit / *Sattva*

Blau



\* Aus dem Buch DATTÂTREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

Das Geflecht der Schöpfung kommt durch diese drei Qualitäten und Farben sowie durch die entsprechenden Klänge und Zahlen zustande. Aus ihnen resultiert die Schöpfung mit allen ihren Existenzebenen.

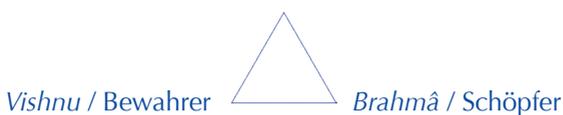
Das reine Bewusstsein durchströmt alle Existenzebenen, die von der dreifältigen Qualität hervorgebracht wurden, genauso wie die Baumwolle in den farbigen Fäden eines Tuches vorhanden ist. Die Baumwolle ist die Substanz des Tuches. In ähnlicher Weise stellt das Bewusstsein die Substanz der Schöpfung dar. Bedenkt, dass sogar jenes Bewusstsein aus der reinen Existenz hervorkommt.

Die ausgewogene Schöpfung und der ausgeglichene Mensch sind das Ergebnis einer Synthese der drei Qualitäten, in der alle drei gleichermaßen aufeinander ausgerichtet sind und keine die andere beherrscht. Diese Synthese wird auch als Ausgewogenheit der drei Qualitäten bezeichnet. Ein solcher Zustand wird geometrisch als gleichseitiges Dreieck beschrieben. Sind die drei Qualitäten derartig ausgeglichen und ausgerichtet, bilden sie folglich ein gleichseitiges Dreieck. Man nennt dies den Zustand, in dem es keine Bosheit gibt.

*Anasûya* bedeutet im Sanskrit „nicht *Asûya*“. *Asûya* bedeutet Bosheit. Es heißt, dass *Dattâtreyya* von der Mutter *Anasûya* und dem Vater *Atri* geboren wird. *Atri*, der Vater, wird als reines Bewusstsein und *Anasûya*, die Mutter, wird als der Zustand bezeichnet, in dem es keine Bosheit, keine Eifersucht gibt. *Anasûya* wird als gleichseitiges Dreieck und *Atri* als Mittelpunkt innerhalb des Kreises abgebildet.

Dies ist das wesentliche Prinzip des Status von *Dattâtreyya*. Er ist reines Bewusstsein, das durch gleichwertige Qualitäten zum Ausdruck kommt. Obwohl er sich jenseits der Dreiheit befindet, kann er sich genauso durch die Dreiheit zum Ausdruck bringen. Deshalb ist er wie der Schöpfer *Brahmâ* schöpferisch, ein Bewahrer wie *Vishnu*, und er kann ebenso zerstören wie *Śiva*. Als reines Bewusstsein kann er wie die göttliche Mutter sein, und als reine Existenz kann er der absolute Gott sein. Mit allen Möglichkeiten und Fähigkeiten ist er ausgestattet. Daher betrachteten ihn die Seher der alten Zeit als „alles in einem und einen in allem“.

*Śiva* / Zerstörer



## AGNI – FEUER\*

10



## 7. Der Vollkommene

*Agni* als Prinzip ist für den Wahrheitssucher von großem Interesse. Solange wir *Agni* nicht kennen, wissen wir gar nichts. Wenn wir ein paar Dimensionen der Weisheit erkannt haben, wissen wir etwas; wenn wir die Intelligenzen der Schöpfung erkannt haben, wissen wir etwas, doch wenn wir *Agni* erkannt haben, wissen wir alles, weil *Agni* alles weiß.

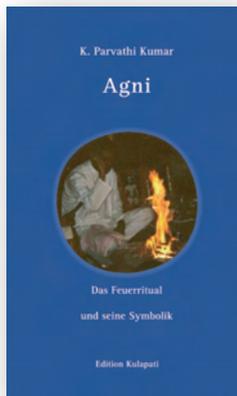
*Agni* kennt die Wege der Schöpfung. Uns werden die höchst komplizierten Methoden oder Pfade der Schöpfung vertraut werden, wenn wir *Agni* kennen.

Lesen wir die Bücher von Meister *Djwhal Khul*, dann scheint es, als gäbe es nichts, was er nicht weiß. Wie ist das möglich? – Er arbeitete mit *Agni*. Sein Lehrer war Meister *Morya*. Von ihm lernte Meister *Djwhal Khul* alles über *Agni*. Deshalb konnte er so viel kosmische Weisheit übermitteln, und wenn wir seine Bücher lesen, sind wir überwältigt. Die einzigen wahren Darlegungen der alten Weisheit in unserer Zeit sind die Lehren von Meister *Djwhal Khul*, die durch *HPB*, *AAB* und Meister *EK* zu uns kamen, denn Meister *Djwhal Khul* ist in *Agni* eingeweiht worden. Eigentlich ist *Djwhal Khul* ein Titel, der ihm von seinen Lehrern verliehen wurde. Sie benannten damit die Energie, die er in sich trägt. Der Name bedeutet: Feuerbündel oder Feuergirlande.

Feuerphilosophen sind jene, die die Philosophie des Feuers kennen. Wer die Philosophie des Feuers kennt, weiß über Alchemie Bescheid, denn die Alchemie des Universums wird durch das Feuer gelenkt. Daher

\* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-29-4

verehren alle, die nach dem höchsten Wissen streben, das Feuer, also *Agni*. Durch *Agni* verehren sie die Essenz sowie die kosmischen, solaren und planetarischen *Devâs*. Wer die Gunst *Agnis* empfängt, wird vollkommen.



## INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME\*

104

*Master Namaskâram*

Master please:  
 Reveal the Beauty,  
 express the Will Divine,  
 unify the Fires in us,  
 orient our forces to the Light!

Master!  
 May Your mighty Sword  
 initiate Alchemy in us,  
 Your subjects.

Meister, bitte:  
 Offenbare die Schönheit,  
 bringe den göttlichen Willen zum  
 Ausdruck, vereinige die Feuer in uns,  
 richte unsere Kräfte auf das Licht aus!

Meister!  
 Möge Dein mächtiges Schwert  
 die Alchemie in uns,  
 Deinen Untergebenen, einführen.



\* Aus dem Buch INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-39-3



## Aus der Feder des Lehrers

### Fragen und Antworten

#### Strahlentypen (1)

Frage:

Meister, bitte erkläre, wie die individualisierten Seelen ihre Strahlentypen zum Ausdruck bringen und wie man sie verbessern und regulieren kann.

Antwort:

Ich zähle die Aspekte jeweils für einen Strahl auf.

1. Strahl: Die Qualitäten des Ersten Strahls sind:

- dynamische Ausrichtung auf eine Sache,
- egozentrische Energie,
- Lieblosigkeit,
- Vereinzelung und Abschottung,
- Verlangen nach Macht und Autorität,
- Herrschaftsanspruch,
- destruktive Energie.

Um die Energie des Ersten Strahls zu verbessern und zu regulieren, wird empfohlen:

- aus dem Chaos Ordnung zu schaffen,
- Liebe und das Einbeziehen anderer zu lernen,
- die Energie richtig anzuwenden,
  - um umfassende Unterstützung zu gewähren,
  - um sich durch Leben in Gruppen den Geist der Zusammenarbeit einzuprägen und sich an den Rhythmus der Gruppe zu halten,
- den Rhythmus des Planeten zu umarmen, um die Befreiung des Gesegneten zu ermöglichen, der in einem selbst verborgen ist.

## *Agni* – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers

Vorträge in Wipperfürth 1991 von Meister KPK  
(Teil 52)\*

### Der Zweite Logos, das solare Feuer (3. Teil)



Es gibt einen großartigen Botschafter, der alle Systeme einweihet. Er gehört zu den *Kumâras* und wird *Nârada* genannt. Mit großer Leichtigkeit bewegt er sich vom Hintergrundbewusstsein zu den physischen Planeten. Er ist jener große Meister, der sogar Sonnensysteme einweihet. Es gibt keine *Purâna*, die nicht von ihm spricht und keine heilige Schrift in Indien, in der er nicht erwähnt wird. Er überbringt Botschaften von einem Ort zum anderen und stimuliert den göttlichen Plan. Im 3. Band der GEHEIMLEHRE könnt ihr viel über ihn lesen, um eine Vorstellung von ihm und seiner Arbeit zu erhalten.

Es gehört zu den Qualitäten des solaren Feuers, dass es spirilig herabkommt und aufsteigt. Seine herabsteigende Eigenschaft wird „der Herr *Urukrama*“ genannt. Wir sollten über den Klang *URU* meditieren. Er ist der Schlüssel für das Herabkommen. Die Abwärtsbewegung formte sich zu dem Klang *URU*. Er hat seine eigene Methode, um herabzukommen. *Krama* ist die Methode und *Uru* ist die Abwärtsbewegung. Der Abstieg nach einer bestimmten Methode wird „der Herr *Urukrama*“ genannt. Um herabzukommen, nutzte der *Avatâr* diese Eigenschaft des solaren Feuers.

Ich führe hier keine neuen Begriffe ein. Sie sind alle schon in den Büchern von Meister *Djwhal Khul* zu finden. Es liegt mir viel daran, euch nicht mit immer neuen Namen und Begriffen zu belasten. Ich möchte euch aber mit den Namen vertraut machen, die vom Meister verwendet wurden. In den diktierten Texten von Meister *Djwhal Khul* ist viel über *Uru* nachzulesen. *Uru* ist die Qualität des solaren Feuers. Wenn das Feuer aufsteigt, wird es „das Feuer von *Indra*“ genannt. Das existierende Feuer heißt *Vishnu*. Wenn wir die Details und jede ihrer Aktivitäten genau betrachten, erkennen wir eine dreifache Aktivität.

\* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Diese Transkription ist vom Vortragenden nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

Nach der analytischen Methode, die ebenfalls göttlich ist, kann man alles in Bezug auf Dreiecksaspekte untersuchen. Die spiralförmige Bewegung des solaren Feuers besteht also aus Aufstieg, Abstieg und Dasein. Um das Gleichgewicht von Geist und Materie zu erhalten, steigt das solare Feuer fortwährend auf und ab.

Daher wird der Zweite Logos als der kosmische Herr des *Yoga* bezeichnet. *Yoga* ist ein Dasein im Gleichgewicht. Geist und Materie müssen richtig dosiert werden, so dass sie im Gleichgewicht bleiben. Wenn wir in allen Dingen und Situationen wissen, wie wir eine passende Mischung zustande bringen, leben wir im *yogischen* Zustand, in dem wir von allem gleich weit entfernt sind.

Das älteste Symbol für den *Yoga* ist der Kreis mit dem Mittelpunkt, weil das Zentrum von allen Punkten auf dem Kreisumfang gleich weit entfernt ist. Es gibt keinen Punkt, der näher am Zentrum ist als andere und keinen Punkt, der vom Zentrum weiter entfernt ist als andere.

Gestern habe ich euch erklärt, auf welche Weise das Hintergrundbewusstsein von jeder Existenzebene gleich weit entfernt ist. Das entspricht der Qualität des *Yoga*, die uns durch den Zweiten Logos, durch das solare Feuer, gegeben wurde. Der Zweite Logos ist der kosmische Herr des *Yoga*, der alles auf jeder Existenzebene in der Schöpfung ins Gleichgewicht bringt. In den anfänglichen Vorträgen habe ich erklärt, dass das dritte Feuer die Materie mit Leben erfüllt. Das heißt, es enthält überwiegend die Aktivität des Reibungsfeuers, das die Materie von den feinstofflichen Ebenen herunterbringt und formt. Auf den höheren Existenzebenen finden wir eine stärkere Aktivität des elektrischen Feuers.

.../wird fortgesetzt



*Brahmā und Nârada*

Meister EK

VISHNU PURĀNA

73

Kapitel XIX



### Weitere Peinigung von *Prahlāda* (3. Teil)

*Prahlāda* fuhr fort: „Mein Vater, ich habe gelernt, was man versuchen sollte und was unwichtig ist. Ich verneige mich vor dir und erzähle dir, was ich fühle.“

Manchmal bekommt jemand ein Königreich, der vorher nie daran gedacht hatte. Oder jemand, der sich nie mit Geld beschäftigte, erhält Geld. Andere, die gern ein Königreich oder Geld hätten, bekommen nichts. Alle großen Leute streben danach, das zu erreichen, was sie für großartig halten. Selbst dann gibt es manche, die das Gewünschte erhalten und andere, die es nicht erreichen. Daraus schließe ich, dass das, was wir bekommen und woran wir uns freuen, nicht von dem abhängig ist, was wir erstreben. Du siehst in dieser Welt, dass sich Narren und Schwachköpfe an Schätzen und Reichtümern erfreuen. Sogar wenig kluge Personen besitzen angenehme Dinge und gute Positionen. Manchmal erben Leute, die keineswegs Helden sind, Königreiche und werden Könige. Sogar Personen mit unmoralischem Verhalten gelangen zu Macht, hohen Positionen und gutem sozialem Stand. Deshalb können wir auf die Größe eines Menschen nicht aus seinen äußeren Erfolgen schließen.

Wer den höchsten Reichtum möchte, sollte sich bemühen, die besten der tugendhaften Taten zu vollbringen. Die letztendliche Lösung für alles ist das, was Befreiung aus der selbstverschuldeten Bindung genannt wird. Diese Befreiung kann nur durch ein Empfinden der Gleichheit erreicht werden. Götter, Menschen, Tiere, Vögel, Bäume und Reptilien haben unterschiedliche Gestalten, aber es sind die Formen des EINEN, der in all

diesen Gestalten lebt. Die ganze Welt der beweglichen und unbeweglichen Dinge sollte in dieser Weise verstanden werden. Wir müssen verstehen, wie wir existieren. Genauso existieren auch alle anderen Wesen für sich selbst. Das ist so, weil der eine Gott als all diese Wesen existiert. Wenn wir dies wissen, findet der ewige Herr Gefallen an uns und wenn der Herr Gefallen an uns findet, ist dies das Ende aller Probleme.“

Als *Hiranyakašipu* dies hörte, stand er auf. Unbezähmbare Wut erfüllte ihn und er gab dem Jungen einen Fußtritt an die Brust. Er brüllte wutentbrannt, ballte seine Faust und rieb sie mit der anderen Hand. So stand er da und sah aus, als wollte er die ganze Schöpfung töten. Dann rief er seine Diener: „*Viprachithi* und *Râhu*! Bindet diesen Kerl mit Schlangenbändern und werft ihn hinaus! Wartet nicht. Wenn ihr zögert, werden alle *Daityas* und *Dânavas* dem Weg dieses sündigen Narren folgen. Obwohl ich ihn schon viele Male zurechtgewiesen habe, lobt und preist dieser Kerl meinen Feind. Fortwährend unterstützt er die Seite des Bösen.“

.../wird fortgesetzt



*Prahlaḍa* nähert sich *Hiranyakašipu*

## Zwei Seiten für Jugendliche

### ÜBER DIENST\*

Dienst vervielfältigt sich,  
um viele zu erreichen.



Editorial aus der monatlichen Website\*\*  
JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 123)

### Die Nadel

Liebe Jugend,

während eurer ganzen Ausbildung sammelt ihr Fäden an Informationen. Auf diese Weise sammeln sich viele Fäden an, doch wenn du keine Nadel hast, kannst du sie nicht zusammenknüpfen. Nur wenn du es beim Zusammenfügen geschickt anstellst, wird die Kleidung ansprechend im Gebrauch sein.

Es reicht nicht aus, wenn du nur Informationen ansammelst. Du solltest ein scharfsinniges Denkvermögen entwickeln, das so präzise wie eine Nadel ist, um die Informationen für einen guten Zweck in der Gesellschaft zusammenzufügen und maßzuschneidern. Erwerbe die Fähigkeit, dein Wissen, das du durch die Ausbildung erhalten hast, nutzbringend einzusetzen. Wenn du es nicht tust, wirst du ein Bündel von Informationen bleiben, was weder für dich noch für andere brauchbar ist.



\* Aus dem Buch ÜBER DIENST von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

\*\* Siehe [www.jugendforum-mithila.de](http://www.jugendforum-mithila.de),  
Herausgeber: 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

## Geschichten für Jugendliche

### Sprachkenntnisse

Im 19. Jahrhundert fanden führende gesellschaftliche Kreise Europas ihr Vergnügen darin, einflussreiche und interessante Leute zu kostspieligen Mahlzeiten einzuladen. Count St. Germain war gern gesehener Gast, weil er Gastgeber und Gäste mit Erlebnissen aus seinem Leben unterhielt.

So erzählte er einmal von einer Wette. Er habe am Konzil von Trident (1562) teilgenommen, einem Treffen der führenden Geistlichen der katholischen Kirche. Dort habe er mit dem Kardinal und Prinzen von Mantua gewettet, es gäbe keine Sprache, die ihm fremd wäre. Entschlossen, die Wette zu gewinnen, ließ der Prinz aus der umfangreichen Bibliothek des Vatikans einige kostbare alte Handschriften kommen. Sie stammten von alten Weisen aus Mexiko und waren über Missionare in die Bibliothek gelangt. Eine Übersetzung in italienischer Sprache war den Schriften beigefügt.

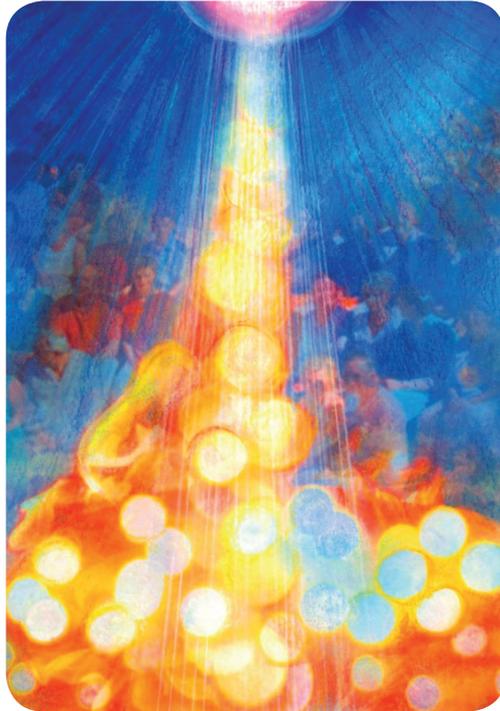
Count Saint Germain lächelte, entzifferte die alten Handschriften buchstäblich entsprechend der beigegebenen Übersetzung und sagte zu dem verstörten Prinzen, er habe Kenntnis von allen Sprachen Asiens – und Amerikas, besonders von der arabischen Sprache. Sie sei ihm von Geburt an besonders vertraut.

Die Zuhörer dieser Geschichte von Count St. Germain konnten entscheiden, ob sie sich mehr über das geschilderte Ereignis wundern sollten oder das Jahr, in dem es stattgefunden hatte.

zusammengestellt von B. K.

## Bild zur Symbolik von Zwillinge 𑀓

Gruppenbewusstsein, Verschmelzen und Hervortreten\*



In der Höhle des Herzens erklingt das *OM* und es ist ein anderes *OM*, wenn es mit den Stimmbändern ausgesprochen wird. Das *OM* erklingt im Herzen und bewegt sich dann empor. Folge ihm bewusst. Dies ist eine Praxis, die von Lord *Krishna* im 8. Kapitel der *BHAGAVAD GĪTĀ* vorgeschlagen wurde. Verbinde dich mit dem *OM*, soweit du kannst, selbst jenseits des *Sahasrāra*. Verliere dich einfach in ihm. Visualisiere, dass wir uns von der Höhle des Herzens emporbewegen zum *Sahasrāra* und darüber hinaus. Diese Art, es 7 Mal zu äußern, erschafft einen Lichtschacht. Wird es als Gruppe geäußert, ist es viel wirksamer und es wird zu einem Tunnel, durch den die höheren Energien herabsteigen. Wenn wir es zunächst äußern, wird der Lichtkanal gebildet und wir sollten still sein, bevor wir es wieder äußern. Visualisiert in der Stille, dass die Energien von oben herabsteigen. Bild von Ludger Philips ([www.good-will.ch](http://www.good-will.ch))

\* Aus einem Vortrag von Dr. K. Parvathi Kumar, am 30. Mai 2015 in Bengaluru



Editorial Nr. 141 im PH&H 2/XII\* von  
Dr. h. c. K. Parvathi Kumar

## Subtile Energien aktivieren

Ärzte, Wissenschaftler und alle, die im medizinischen Bereich arbeiten, denken, dass der Lebensprozess nur in den Körpergeweben enthalten ist. Dabei vergessen sie, dass die schöpferische Kraft des Kosmos ständig von den subtilen Energien und von jenem unsichtbaren Prozess gestärkt wird, der fortwährende Veränderung und Verbin-

dung mit dem kosmischen Leben ermöglicht. Durch verschiedene Schwingungen der subtilen Energien wird die Lebensaktivität intensiviert. Diese subtilen Energien werden von jenen Personen, die für die Gesundheit arbeiten, nicht genügend wahrgenommen, auch nicht von den Wissenschaftlern. Zur schöpferischen Kraft des Kosmos gehört der ständige Austausch von Energien, die mit dem Grobstofflichen, Feinstofflichen, Feinstofflicheren und Allerfeinstofflichsten verbunden sind. Die psychische Energie im Menschen beruht auf den sich verändernden besonderen Energien. Es gehört zum Allgemeinwissen, dass Menschen zu verschiedenen Zeiten unterschiedliche Stimmungen haben, die sich auf keine Ursache zurückführen lassen. Doch die Ursache liegt im Kosmos. Die Erhaltung der psychischen Energie beruht auf dem spirituellen Fortschritt. In der Tat muss die Menschheit erkennen, dass die Lebensaktivität nicht auf die Blutkörperchen oder die Blutzirkulation im Körper begrenzt ist. Das Blut ist jene magnetische Flüssigkeit, die durch die elektromagnetische Wirkung der psychischen Energie belebt werden kann. Wird die psychische Energie

\* Kontaktadresse: Paracelsus-Center  
Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil, Schweiz;  
Tel.: +41-(0)41-6301907  
E-Mail: [info@paracelsus-center.ch](mailto:info@paracelsus-center.ch)  
Web: [www.paracelsus-magazin.ch](http://www.paracelsus-magazin.ch)

aufgefrischt, dann empfängt die Blutqualität eine größere Vitalität und beseitigt Kraftlosigkeit, Schwächezustände und Krankheiten. Die Menschheit kann sich durch eine positive, dynamische Ausrichtung selbst weiterhelfen, und diese Einstellung kann durch positive, dynamische Handlungen der Liebe und des Dienstes noch ergänzt werden. Man kann nicht mit böswilliger Gesinnung oder Feindseligkeit arbeiten und gleichzeitig auf eine gute Gesundheit hoffen. Krankheit kann durch guten Willen und durch tatkräftige Liebe verhindert werden. Die Weisen im Osten und im Westen widersetzen sich drohenden und vernichtenden Krankheiten durch ihre Werke, die von gutem Willen, Liebe und Licht geprägt sind. Unglücklicherweise haben die Menschen ihre Verbindung mit dieser subtilen Energie aufgrund ihrer außerordentlich starken Ausrichtung auf materielle Aspekte abgebrochen. Im Allgemeinen leben die Menschen auf der Stufe, dass sie erst sehen müssen, bevor sie glauben. Aber Sehen ist nicht alles, denn es ist nicht vollständig. Äußeres Sehen kann durch Erkenntnis ergänzt werden, und dann sieht man besser. Außerdem kann es durch Vision ergänzt werden. Die Existenz subtiler Energien

darf nicht bestritten werden. Aber nicht nur das – die Menschen sollten lernen, die subtilen Energien weise zu nutzen und sie in ihrem Inneren durch richtige Ausrichtung, Vorstellung und Visualisierung, die mit fairem Handeln und Sprechen verbunden sind, zu aktivieren. Anders als die Tiere können die Menschen ihr Leben so gestalten und strukturieren, dass sie sich auf die subtilen Energien ausrichten und dadurch einen Kanal für ihren Zustrom aufbauen. Diese Strukturierung wird als die ätherischen Zentren beschrieben, die die Tätigkeit der verschiedenen Nervenstränge im Rückenmark veranlassen. Wenn die Nervengeflechte von der Zirbeldrüse, Hypophyse bis zum Solarplexus, Sakral- und Basiszentrum richtig verstanden werden und man ihren positiven Beitrag zur menschlichen Psyche erkennt, werden die Menschen den Schlüssel zu vollständiger, guter Gesundheit finden, die auch ungeachtet von Schmutz und Dreck ringsum erhalten bleibt. Hier wird von der Wissenschaft erwartet, dass sie aktiv wird, um für die Nachwelt eine dauerhafte Lösung zu finden.

## Der Yoga-Pfad (Teil 3)\*

(Zusammenfassung vom 3-tägigen Yoga-Seminar  
von Meister KPK am Bodensee in 2006)

Dann gibt es eine zweite Einheit von Tugenden:

1) Äußere Reinheit des Körpers

Äußere Reinheit in dem Sinne, dass man sich regelmäßig wäscht und dass man regelmäßig ausscheidet. Sonst lagert sich Kohlenstoff an und dies führt dann zu 10 verschiedenen Krankheiten. Darüber hinaus entsteht auch ein Körpergeruch. Man sollte Abstand davon nehmen, alles und jeden zu berühren. Wir sollten uns bewusst sein, welche Dinge und Menschen wir häufig berühren, weil durch die Berührung auch eine Schwingung übertragen wird.

2) Innere Reinheit:

Die innere Reinheit bezieht sich auf unsere Denkmuster. Wir müssen in unseren Gedankenmustern nachsehen, ob schlechte Gedanken vorhanden sind. Dabei kann es sich um Stolz oder Vorurteil, Hass, häufige Wut oder Angst handeln.

Diese Dinge müssen wir mit Licht ersetzen. Wenn wir vor etwas Angst haben, sollten wir Angst mit Licht ersetzen. Wenn wir in unserem Denken Vorurteile haben, sollten wir das Vorurteil durch Licht ersetzen. Sobald das Licht hereinströmt, verschwindet die Dunkelheit.

Negative Gefühle und Emotionen, an denen wir leiden, unverhältnismäßiges Verlangen, übermäßiger Zorn oder Wut.

Das normale Verlangen ist nicht verboten. Auch Ärgern hin und wieder ist nicht verboten. Aber Angst und Verlangen im Übermaß sowie ein Übermaß an Zweifel, Stolz und Vorurteil sind nicht vorteilhaft.

Diese sechs Laster müssen wir durch Licht ersetzen, indem wir unsere eigenen Gedanken beobachten. Ist das Denken mit Gedanken des Lichts erfüllt, finden wir ähnliche Auswirkungen in der Sprache.

Man kann den Menschen an seiner Sprache erkennen. Die Qualität der Sprache steht für die Qualität des Menschen. Patanjali sagt, dass wir letztendlich Freude in unserem Leben erfahren, wenn wir uns an diese 7 Stufen halten. Mit diesem freudigen und reinen Den-

---

\* Diese Zusammenfassung der Vortragstexte ist vom Seminarleiter nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

ken sollten wir die Schriften lesen. Dadurch sind wir in der Lage, die Schriften wirklich zu erfassen.

## Die siebenfältige Natur des Menschen

Es heißt, dass unser Körper aus 7 Geweben besteht. Sie beziehen sich auf die 7 Schichten.

- Die erste Schicht, die wir kennen, ist die Materie. Es ist die Materie des Körpers und es gibt auch die Materie in der Aktion mit uns.
- Der zweite Zustand bezieht sich auf das Wasser. Es gibt im Körper viel Wasser, wie z. B. den Blutstrom. Es heißt, dass Physis und Wasser im Körper direkt verbunden sind wie das Wasser und die Materie der Erde. Alle unsere Gefühle beziehen sich auf das Wasser. Alles Verlangen, das wir entwickeln, bezieht sich auf Wasser; auch die Lebenskraft bewegt sich über den Blutstrom.
- Im dritten Stadium können wir Feuer in unserem Körper wahrnehmen. Das Feuer existiert als Wärme in unserem Körper, und diese Wärme verändert sich entsprechend der äußeren Temperatur. Wenn es draußen kalt ist, ist der Körper wärmer. Ist es draußen wärmer, ist der Körper kühler. Diese Wärme ist die Arbeit des Feuers in uns. Es ist auch das Feuer, das unseren Denkprozess anregt. Dies ist die dritte Schicht.
- In der vierten Schicht, noch tiefer als Gedanke und Feuer, existiert die Luft; dazu gehören auch unser Tastsinn und die Berührung. Wir können sie erfühlen, ohne sie zu berühren. Auf dieser Ebene existiert die Aktivität des Einatmens und Ausatmens. Sie unterstützt die Arbeit der Lebensströme im Körper. Die Luft führt dem Körper Sauerstoff zu und unterstützt die Lebensaktivität im Körper. Der luftige Zustand ist der 4. Zustand.
- Der fünfte Zustand ist der Zustand des Klanges, wo wir in der Lage sind, Klängen zuzuhören. Klang gehört zum Äther. Da es einen ätherischen Zustand der Existenz in uns gibt, sind wir in der Lage zu hören.
- Jenseits dieses ätherischen Zustands in der 6. Schicht besitzt der Mensch die Fähigkeit des Verstehens. Er versteht den Klang, er versteht durch Sehen, er versteht seine Emotionen und sein Verlangen, er versteht seine Umgebung. Das heißt, der Mensch herrscht über die 5 Materien und 5 Zustände.

- Die Quelle, aus der sich dieses Verständnis speist, dies wird der 7. Zustand oder auch das Gotteszentrum im Menschen genannt. Dieses Zentrum ermöglicht unser Verständnis und die Leitung der Lebenskraft in unserem Körper. Die 7. Schicht ist das Zentrum des Gewahrseins und der Lebenskraft in uns.

Es gibt ein Gotteszentrum, es gibt ein Menschenzentrum und es gibt einen fünffältigen Körper aus Äther, Luft, Feuer, Wasser und Materie. Durch diese 5 Elemente gibt es auch 5 Sinneswahrnehmungen. Diese 5 Sinneswahrnehmungen beinhalten Berührung, Geschmack, Geruch, Sehen und Hören. Um diese 5 Sinneswahrnehmungen zu erfassen, gibt es 5 Sinnesorgane. Damit diese 5 Sinneswahrnehmungen durch die 5 Sinnesorgane geschehen können, gibt es 5 Pulsierungen. Daher wird der Körper des Menschen als ein fünffältiger Körper wahrgenommen.

Das Prinzip, das im Menschen funktioniert, ist das 6. Prinzip oder der Mensch. Die Quelle des 6. Zustandes befindet sich im 7. Zustand. Der 7. Zustand ist die Göttlichkeit im Menschen. Diese Göttlichkeit im Menschen wird der Gott im Menschen genannt.

Der Mensch wird als Mensch in Gott bezeichnet. Es gibt also Gott im Menschen und den Menschen in Gott.

.../Ende

## Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Mai/Juni 2016

20.05.	16:36 ☉ → 𠄎 / <b>die Sonne geht in das Zeichen Zwillinge</b>	
♀	21:12 Vollmondphase beginnt	☉ 00°11' 𠄎 / ☽ 18°11' ♍
	<b>Vaiśākh-Fest</b>	
21.05.	23:14 ☉ <b>Zwillinge-Vollmond</b>	☉ 01°14' 𠄎 / ☽ 01°14' ♊
28.05.	00:28 23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°25' ♁
‡	21:00 <b>Dhanishta-Meditation</b> ( <i>Dhanishta</i> -Konstellation endet <b>29.05.</b> um 00:26)	
<b>29.05.</b>	<b>May Call Day</b>	
☉	02:49 ● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 08°05' 𠄎 / ☽ 02°05' ♋
	(Ende 30.05. um 01:27)	
31.05.	21:10 11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 10°45' 𠄎 / ☽ 10°45' ♉
♂	<i>Tag von Nârâyana: Man widmet sich Meister DK in Gedanken und Worten, neben intensivem Studium seiner Lehren und verbindet sich in Gedanken mit den Jüngern der Welt.</i> (Ende 01.06. um 18:20)	
04.06.	08:20 Neumondphase beginnt	☉ 14°04' 𠄎 / ☽ 02°04' 𠄎
‡	<b>Zwillinge-Neumondpunkt: Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</b>	
05.06.	04:59 ● Zwillinge-Neumond	☉ 14°53' 𠄎 / ☽ 14°53' 𠄎
11.06.	21:18 ● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 21°17' 𠄎 / ☽ 15°17' ♏
‡	(Ende <b>12.06.</b> um 23:09)	
15.06.	03:57 11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 24°25' 𠄎 / ☽ 24°25' ♌
♀	<i>Tag von Nârâyana: Zum Heilen, für die Synthese und für die Selbst-Kontemplation</i> (Ende 16.06. um 06:25)	
17.06.	08:39 13. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 26°30' 𠄎 / ☽ 20°30' ♍
♀	<i>Tag von Narasimha</i> (Ende 18.06. um 10:33)	
<b>19.06.</b>	12:01 Vollmondphase beginnt	☉ 28°33' 𠄎 / ☽ 16°33' ♊
☉	<i>Geburtstag von Lord Maitreya und Meister DK</i>	
20.06.	13:02 ☉ <b>Zwillinge-Vollmond</b>	☉ 29°33' 𠄎 / ☽ 29°33' ♊
21.06.	00:34 ☉ → ☊ / <b>die Sonne geht in das Zeichen Krebs</b>	
♂	<b>Sommersonnenwende</b>	
24.06.	05:55 23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°25' ♁
♀	21:00 <b>Dhanishta-Meditation</b> ( <i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 25.06. um 05:50)	
27.06.	09:14 ● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 06°04' ☊ / ☽ 00°04' ♉
☽	(Ende 28.06. um 07:17)	

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2016/2017«;

Herausgeber: The World Teacher Trust-Global, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil.



## Große Invokation

Let us form  
the circle of good will.  
Omnia Vincit Amos.

From the South  
through love,  
which is pure,  
from the West  
through wisdom,  
which is true,  
from the East  
through will,  
which is noble,  
from the North  
through silence,  
which is golden.  
May the light make  
beautiful our lives.  
Oh! Hierophant of our rite,  
let his love shine.  
Omnia Vincit Amos.

We bow down  
in homage and adoration  
to the glorious  
and mighty hierarchy,  
the inner government  
of the world,  
and to its exquisite jewel,  
the star of the sea  
– the World Mother.

From the point of light  
within the mind of God,  
let light stream forth  
into the minds of men.  
Let light descend on earth.

From the point of love  
within the heart of God,  
let love stream forth  
into the hearts of men.  
May the Lord return  
to earth.

From the centre  
where the will of God  
is known,  
let purpose guide  
the little wills of men,  
the purpose  
which the Masters  
know and serve.

From the centre  
which we call  
the race of men,  
let the plan of love and  
light work out,  
and may it seal the door  
where evil dwells.

From the Avatâr  
of Synthesis  
who is around,  
let his energy pour down  
in all kingdoms.  
May he lift up the earth  
to the kings of beauty.

The sons of men are one,  
and I am one with them.  
I seek to love, not hate.  
I seek to serve,  
and not exact due service.  
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring  
due reward of light  
and love.  
Let the soul control  
the outer form and life  
and all events,  
and bring to light  
the love that underlies  
the happenings of the time.

Let vision come and insight.  
Let the future stand revealed.  
Let inner union demonstrate  
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.  
Let all men love.



## Gebet an Agni

Agne naya supathâ râye asmân  
višvâni deva vayunâni vidvân  
yuyodhya asmad juhurânam eno  
bhûyišthâm te nama uktim vidhema

Bedeutung:

Oh Herr Agni!  
Wir beten, dass wir  
auf den Wegen der Rechtschaffenheit (des Lichts)  
geführt werden mögen,  
denn du kennst die erleuchteten Pfade des Universums.  
Führe uns, leite uns und Sorge dafür,  
dass all unser Karma auf dem Weg verbrannt wird  
und dass wir die erleuchteten Wesen  
im ewigen Reich des Lichts werden,  
die voller Freude dienen!

(Îšâ Vâsya Upanishade)